

## Strassensanierung Obdorf-Mythenbann

**Schwyz** Der Strassenabschnitt Obdorf-Mythenbann soll 2024 saniert werden. Bauherrschaft ist die Flurgemeinschaft Obdorf-Mythenbann. Laut dem aufliegenden Baugesuch belaufen sich die Kosten für das Projekt auf 517 000 Franken. Nebst dem Belag werden auch die Vorplätze von privaten Liegenschaften saniert. Zudem soll die Strasse teilweise verbreitert werden. Die Arbeiten werden in vier Etappen ausgeführt, teilweise sind Vollsperrungen nötig. Je nach Etappe wird der Verkehr über die Loo- oder die Dorfbachstrasse umgeleitet. Die Zufahrt für Anstösser und Rettungsorganisationen ist immer möglich. Ziel der Strassensanierung ist, dass auch künftig ein Befahren mit 40-Tonnen-Fahrzeugen möglich sein wird. (see)

ANZEIGE

**Für eine sichere Zukunft in Freiheit!**  
 SCHWYZER QUALITÄT  
**SVP**  
 Die Partei des Mittelstandes  
**Liste 1**  
 in den Nationalrat

## Forum

# Keine Steuern auf Vorrat ...

... gehörte einst zu den eisernen Grundsätzen bürgerlicher Haushaltspolitik. Mit der Bildung von mehr oder weniger beliebig hohen Schwankungsreserven ist davon neuerdings nicht mehr viel übrig geblieben. Statt die zu viel erhobenen Steuern dem geschröpften Steuerzahler zurückzuerstatten, kommt es zu einer kontinuierlichen Äufnung des Eigenkapitals à discrétion. Das gilt gerade auch für den Kanton Schwyz, wo die Steuerquellen von Jahr zu Jahr noch üppiger sprudeln.

**So verfügt der Schwyzer Kantonshaushalt heute** über ein Eigenkapital von mehr als 800 Millionen Franken und alle Gemeinden und Bezirke zusammen gar über eines von 860 Millionen Franken, wobei die beachtlichen ausserordentlichen Abschreibungen noch gar nicht einmal eingerechnet sind. Zusammen beträgt das Polster auf der hohen Kante weit über 1,6 Milliarden Franken mit - trotz anderweitiger Beteuerung - wachsender Tendenz. Vor 20 Jahren hätte man mit diesem Betrag noch sämtliche Jahresausgaben des Kantons, der Schwyzer Bezirke und der Gemein-

den bestreiten können, und dies, wohlverstanden, ohne einen Steuerfranken einzusetzen.

**Die Folgen dieser überquellenden öffentlichen Haushalte** sind unübersehbar: Volle Kassen fördern die Subventionitis und begünstigen den Staatsinterventionismus, kann man doch auf diese Weise den Wähler am besten bei Laune halten. Hingegen nimmt die Anspruchsmoralität der Bürgerschaft immer mehr zu, weil der Staat es sich ja leisten kann. Die Spiralwirkung einer solchen Entwicklung ist offenkundig.

**Prall gefüllte Kassen lassen das einst im öffentlichen Haushalt geltende Prinzip des sparsamen Hausvaters in Vergessenheit geraten.** Zwar erfolgen im Rahmen der Budgetierung regelmässig Sparappelle. Doch im Rechnungsjahr wird munter mit der grossen Kelle angerührt, zumal die Rechnung dank Mehreinnahmen infolge der häufig zu tief veranschlagten Steuern ohnehin aufgeht. Auch bei den Investitionen, sprich Ausgaben im Tief- und Hochbau, ist die Frage «Ob wir uns das überhaupt leisten können?» aus der Mode gekommen.

**Gelegentlich gewinnt man den Eindruck, dass das gesetzliche Gebot der Sparsamkeit in der Prioritätenliste der öffentlichen Haushalte abgerutscht ist.** Stattdessen stehen heute häufig Aktionismus und Prestigedanken im Vordergrund. Nicht selten werden aufgrund der vollen Kassen gerade im Bausektor Projekte mit (vermeintlichem) Renommee-Potenzial gesucht, und sei es noch so ein Schnickschnack, wie etwa die kostspielige Pflästerung einer «Begegnungszone» im Bereich des altherwürdigen Frauenklosters St. Peter am Bach in Schwyz.

**Steuersenkungen stehen in diesem Umfeld kaum** im behördlichen Fokus oder erfolgen nur zögerlich und zurückhaltend. Auf kantonaler Ebene sind neulich immerhin bemerkenswerte Steuerreduktionen in Gang gekommen, wobei vor allem der Kantonsrat politisch Druck macht. Dagegen sind die durchs Band schlecht besuchten Gemeindeversammlungen trotz überzogenen Schwankungsreserven resistent. Denn die warnenden Exekutivvertreter haben beim Hauptharst von Behördensoldaten meist ein leichtes Spiel, das angeblich unumgängliche

Ausgabenwachstum zu begründen und gegen Steuersenkungen zu argumentieren. Mit einem fakultativen Budget- und Steuerfussreferendum wäre hier wohl viel zu erreichen. Ebenso sollten im neuen innerkantonalen Finanzausgleich zumindest Anreize eingebaut werden, um auf Vorrat erhobene Steuern endlich abzubauen.



**Toni Dettling**  
 Der heutige Autor Toni Dettling war FDP-Ständerat.

**Hinweis**  
 Aufgrund eines Fehlers wurde am Samstag nicht die vollständige Version des Forums von Toni Dettling publiziert. Hier die korrekte Version. (red)

## WIR NEHMEN ABSCHIED

*Fürsorglich und bescheiden war Dein Leben, treu und fleissig Deine Hand, Friede sei Dir nun gegeben, ruhe sanft und habe Dank.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Sepp, unserem Dädi, Grossdädi und Däz, unserem Bruder und Götti

### Sepp Büeler-Betschart

6. März 1943 bis 24. August 2023

Bei der geliebten Mitarbeit auf dem Hof hat sein Herz plötzlich aufgehört zu schlagen. Taurig aber auch dankbar für die gemeinsame Zeit werden wir ihn für immer im Herzen tragen.

*Wir vermissen Dich:*  
 Theres Büeler-Betschart  
 Thomas und Rita Büeler-Zumbühl mit Andrin, Julia und Lorena  
 Markus Büeler  
 Joe und Andrea Büeler-Laubacher mit Lena und Seline  
 Ruedi und Jasmin Büeler-Michlig mit Adrian und Andreas  
 Madlen Büeler und Thomas Blättler  
 Bernadette und Reto Bundi-Büeler mit Corsin und Martina  
 Geschwister mit Familien  
 Göttikinder, Freunde und Bekannte

Traueradresse: Theres Büeler-Betschart, Färestatt 1, 6403 Küssnacht am Rigi

Fürbittgebet: Freitag, 1. September 2023, 19.30 Uhr im Besinnungsraum Monséjour, Küssnacht am Rigi

Trauer Gottesdienst: Samstag, 2. September 2023, 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Küssnacht am Rigi anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof

Es wird darum gebeten das Kondolieren zu unterlassen.

Auf Wunsch des Verstorbenen gedenke man dem Verein Bäuerlicher Sorge-Chrattä.

Gilt als Leidzirkular

*Auf einmal bist Du nicht mehr da, und keiner kann es verstehen. Im Herzen bleibst Du uns ganz nah bei jedem Schritt, den wir nun gehen. Nun ruhe sanft und geh in Frieden denk immer daran, dass wir Dich lieben.*

Nach einem reich erfüllten Leben nehmen wir Abschied von

### Emma Huser-Herger

24. Mai 1930 – 26. August 2023

Sie durfte friedlich einschlafen und wurde von ihren Altersbeschwerden erlöst.

Emmy und Peter Müller-Huser mit Familie  
 Peter und Brigitta Huser-Forster mit Familie  
 Sepp und Brigitte Huser-Lang mit Familie  
 Alois Huser  
 Heidi und Beat Brönnimann-Huser mit Familie  
 Isabelle und Norbert Reichmuth-Huser mit Familie  
 Grosskinder und Urgrosskinder, Geschwister, Verwandte und Bekannte

Traueradresse: Emmy Müller-Huser, Blumenweg 4, 6440 Ingenbohl

Urnenbeisetzung: Dienstag, 5. September 2023, 9.15 Uhr, Friedhof Ingenbohl anschliessend Abschiedsgottesdienst in der Pfarrkirche Ingenbohl

Die Urne ist ab Donnerstag, 31. August 2023, in der Friedhofskapelle Ingenbohl.

Anstelle einer Blumenspende berücksichtige man eine wohlthätige Institution.

Gilt als Leidzirkular.

*Denn bei dir ist der Quell des Lebens, in deinem Lichte schauen wir das Licht.*